

LIVES OF DISTINCTION

Creating a Life Path Using Individualized Supports



Stories of people with disabilities who are contributing to
community life through Job Path's Community Supports Program

By Beth Mount, Ph.D. in collaboration with Job Path, New York City, New York 2007

„Lives of Distinction“ von Beth Mount

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte des
im Jahr 2007 erschienenen Hefts

von
Ines Boban & Kevin Tschisgale

Das von Beth Mount in Zusammenarbeit mit *Job Path Inc.* im Jahr 2007 veröffentlichte Heft mit dem Titel „Lives of Distinction – Creating a Life Path Using Individualized Supports“ (‚Leben mit Bedeutung – einen Lebensweg gestalten mit adäquater Unterstützung‘) stellt Erfahrungen, Geschichten und Inhalte aus zwölf Jahren Arbeit des *Job Path’s Community Supports Programs* vor. Dieses Angebot hat zum Ziel, Menschen, deren ‚Platzsuche‘ in der Gesellschaft aus verschiedenen Gründen schwierig verläuft, mit Hilfe strukturierter Lebenspläne und fachlich kompetenten Unterstützer_innen einen Weg zu einem zufriedenen Leben zu ebnet. Aufgrund der Orientierung an der von Beth Mount erarbeiteten personenzentrierten Planung sowie der angestrebten Nähe der Aktivitäten zu den Lebenswelten der Teilnehmer_innen am Angebot ist das *Job Path’s Community Support Program* zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Hefts noch einzigartig. Menschen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, sollen die Möglichkeit erhalten, die nötigen Kontakte tatsächlich in ihren unmittelbaren Nachbarschaften aufzubauen und erlernte Kompetenzen dort zu erproben, um sich in den für sie relevanten Gemeinschaften integrieren zu können.

Das Heft „Lives of Distinction“ stellt ausgewählte Mitwirkende sowie wesentliche Inhalte, Aufgaben und Herausforderungen des Angebots in vier Teilen vor:

- Teil eins beschreibt zehn Teilnehmer_innen, die sich am *Job Path’s Community Supports Program* beteiligten. Hier wird deutlich, wie deren einzigartige Begabungen mithilfe strukturierter Planung und Arbeit für die Gemeinschaft nutzbar und zugänglich gemacht werden. Allen zehn Teilnehmer_innen steht ein_e Unterstützer_in zur Seite.
- Teil zwei des Heftes stellt deren Arbeit in den Mittelpunkt und verdeutlicht anhand ausgewählter Beispiele, mit welchen Mitteln die Ressourcen der Teilnehmer_innen entdeckt werden und wie sie lernen können, ihre Fähigkeiten in die Gemeinschaft einzubringen. Diese Prozesse benötigen strukturierte und arbeitsintensive Vorbereitung.
- Anhand von vier Postern, die den Planungsprozess zum Aktivieren von Ressourcen für jede_n einzelne_n Teilnehmer_in ermöglichen sollen, zeigt Teil drei des Hefts exemplarisch, wie das Angebot inhaltlich gestaltet ist. Ausgehend von diesen Plakaten erarbeiten Teilnehmer_innen und Unterstützer_innen individuelle Wochenstrukturen.
- Teil vier resümiert die ersten zwölf Jahre des Angebots und die vorhandenen Erfahrungen und Herausforderungen.

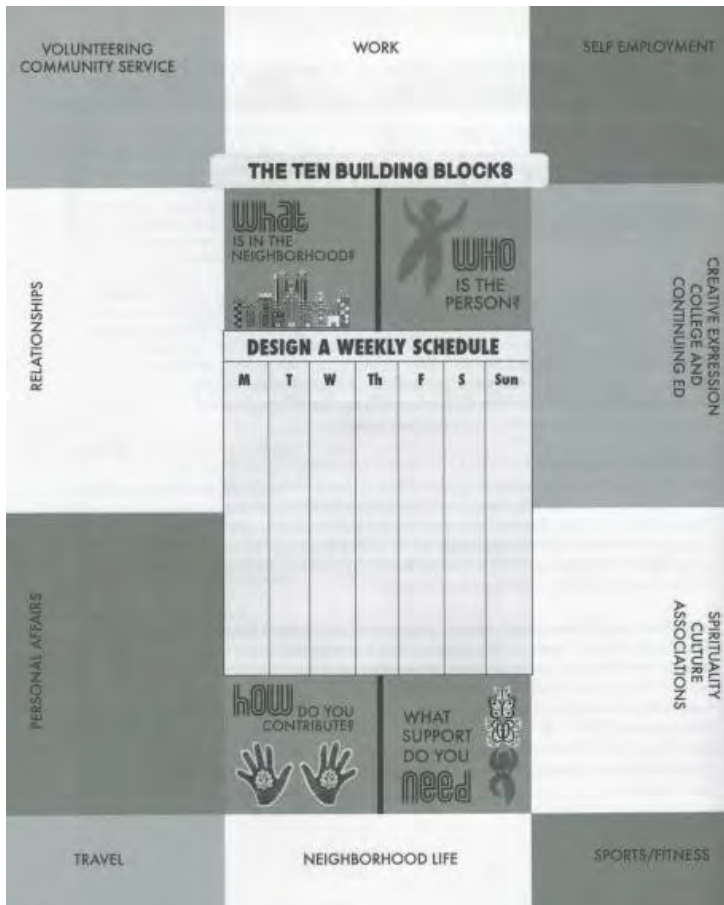


Abb. 1: The ten building blocks (Mount 2007: S.7)

„Portraits of Inclusion“ stellt die wesentlichen inhaltlichen Stützpfeiler des *Job Path's Community Programs* vor, das den Teilnehmer_innen ermöglichen soll, ein Teil der Gemeinschaft zu werden. Das Bild einer Patchworkdecke besteht aus den zehn Teilen: freiwillige Arbeit in der Gemeinschaft; Beziehungen; persönliche Angelegenheiten; Reisen; Leben in der Nachbarschaft; Sport und Fitness; Religion, Kultur, Verbindungen; künstlerischer Druck, College und Weiterbildung; Beschäftigung und Arbeit. Sie sollen die Stützpfeiler des Angebots und deren Zusammengehörigkeit verdeutlichen (vgl. Abb. 1). Je nach Ressourcen und Vorlieben der Teilnehmer_innen wird in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unterstützern ein Wochenplan erarbeitet, der letztlich zur Inklusion in der Gemeinschaft führen soll.

Im Verlauf des Programms erfährt jede_r Teilnehmer_in in jedem der zehn Stützpfeiler Unterstützung. Es ist aber das Ziel des Angebots, eine Ressource herauszufinden, die für die entsprechende Person besonders wichtig ist. Ausgehend von diesen besonderen Talenten und Vorlieben werden in Teil eins des Hefts von den jeweiligen Unterstützer_innen geschriebene Profile von zehn Teilnehmer_innen vorgestellt:

- Rodney Robinson arbeitet in einem Fitnessstudio, verbringt dort auch einen Großteil seiner Freizeit und ist sowohl bei Kolleg_innen als auch bei seinen Nutzer_innen beliebt. In seiner direkten Nachbarschaft übernimmt Rodney Hausmeisterarbeiten und gibt Karatekurse im Gemeinderaum seines Wohnkomplexes. Das *Job Path's Community Supports Program* hat ihn in seiner Selbstständigkeit so unterstützt, dass er alle seine Ziele eigenverantwortlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht. Bei Rodney ist als ausschlaggebender Stützpfeiler des Angebots Sport und Fitness zu erkennen.
- John Callaghan arbeitet auf freiwilliger Basis im Bellevue Hospital Center in der Bibliothek und verteilt dort Bücher an Patient_innen und Wartende. Neben seinem beruflich geregelten Tagesablauf schreibt der körperlich behinderte John an einem Buch über sein Leben. Die bei John primäre Ressource zur Inklusion in der Gemeinschaft ist die freiwillige Arbeit in der Gemeinde.
- Rita Doswell wird als sehr warmherzige und charmante Person mit einer engen Beziehung zu ihrer Familie beschrieben. Ihre herausragende Ressource ist das Schneiden. Ausgehend von der bestehenden Unzufriedenheit über ihre Arbeitslosigkeit ist es ihr mit Hilfe der Unterstützung möglich, eine ehrenamtliche Stelle im Seniorencenter ihrer Nach-

barschaft zu bekommen. Neben dem Stützpfiler Beschäftigung ist bei Rita, ebenso wie bei John, die freiwillige Arbeit in der Gemeinde eine wesentliche Grundlage der Arbeit im *Job Path's Community Supports Program*.

- Der Teilnehmer Peter Clarke hat ein besonderes Talent im künstlerischen Bereich. Mit der Hilfe des Job Path Center und einem lokalen Café konnte er bereits seine erste Ausstellung organisieren. Durch sie hat er sich bei seiner Familie, Freund_innen sowie Gemeindemitgliedern als ernsthafter Künstler etabliert. Er ist in seiner Arbeit so selbstständig, dass er in der lokalen Bibliothek autonom nach neuen Inspirationen sucht.
- Auch das Leben von Robert Weiss ist von Kunst bestimmt. Neben seinen freiwilligen Tätigkeiten im Brooklyn Museum of Art sowie im Geschenkladen eines lokalen Krankenhauses entwirft er Vasen und Schmuck. Diese selbstgefertigten Kunststücke machte er bereits der Öffentlichkeit in einer Vielzahl an Ausstellungen in New York zugänglich. Die Fertigung seiner Kunst findet sowohl zu Hause, als auch in einem Kunststudio in Brooklyn statt. Der Weg zu diesem Studio ist fester Bestandteil seines Wochenplans und soll selbstständig von ihm bewältigt werden. Peters und Roberts Ressourcen liegen ganz deutlich in der Kunst, was im Programmstützpfiler künstlerischer Ausdruck seinen Niederschlag findet.
- Noemi Urena hat während des Programmes ein besonderes Interesse an Fitness entwickelt, das aus dem Wunsch erwuchs, körperlich fitter zu werden. Aus anfänglich sporadischen sportlichen Betätigungen macht sie ein regelmäßiges Training mit ihrer Unterstützerin und eine freiwillige Tätigkeit in einem Krankenhaus ihrer Nachbarschaft. Dort arbeitet Noemi im Rahmen einer Bewegungstherapie mit älteren Menschen. Einer dieser Senioren hat es ihr besonders angetan. Mit ihm verbindet sie mittlerweile eine tiefe Freundschaft. Auch in diesem Fall hat offenbar Sport den Weg in die Gemeinschaft geebnet.
- Bei Keith Ash ist die große Ressource die Musik. Der begeisterte Musiker entwickelte über die gemeinsame Leidenschaft zunächst das nötige Vertrauensverhältnis zu seinem Unterstützer. Über das Medium Musik gelang es auch, mit Keith grundlegende Verhaltensweisen zu erarbeiten, die in einer Gemeinschaft unverzichtbar sind. Eine weitere Ressource fand sich bei Keith in seinem Interesse an Hunden. Durch dieses Interesse an und seinen Umgang mit den Tieren ist es durchaus vorstellbar, dass Keith in der Hundearbeit seine berufliche Zukunft findet.
- Osvaldo Urenas wesentliches Lernziel im *Job Path's Community Supports Program* war die Befähigung zu selbständiger Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die eigenständige Beschaffung von Informationen, um adäquat am Gemeinschaftsleben teilnehmen zu können. Das nötige Vertrauen für diese schwierige und intensive Arbeit baute der zuständige Unterstützer über den Sport auf. Zum Zeitpunkt des Erscheinens des Heftes war Osvaldo in der Lage, eigenständig, mit nur wenig Hilfe seines Unterstützers, Wege zu erledigen. Er hat innerhalb der Gemeinschaft einen gefestigten Stand und ist sehr beliebt. Auch dieses Beispiel zeigt erneut die Potenziale des Sports.
- Manny Sanches hatte zu Anfang seiner Teilnahme große Probleme, ein Teil der Gemeinschaft zu werden und sein tägliches Leben selbstständig zu organisieren. Erst mit Hilfe seiner Unterstützerin gelang es ihm, in eine eigene Wohnung zu ziehen, selbst einzukaufen, zu kochen und Kontakte zu anderen herzustellen. Durch die Arbeit in einem Restaurant entdeckte er seine Liebe zum Pool-Billard. Er arbeitet 2007 ehrenamtlich für eine Organisation, die Essen an Obdachlose verteilt. Der persönliche Rückschlag des Umzugs seiner Familie nach Santo Domingo konnte durch die Einführung von

Manny in eine ‚Leihfamilie‘ aufgefangen werden. Der regelmäßige Kontakt zu dieser Familie könnte ihm auch berufliche Perspektiven bieten. Eine feste Arbeit in der Wäscherei der Familie steht zum Erscheinungsdatum des Heftes in Aussicht. Der an dieser Stelle ausschlaggebende Stützpfiler für den Erfolg des Programms scheint sowohl die ehrenamtliche als auch bezahlte Arbeit zu sein.

- Der zehnte Teilnehmer am *Job Path's Community Support Program*, David Hughes, wird als unheimlich vielseitiger Mensch beschrieben, der sein Umfeld durch sein Engagement beeindruckt. An jedem Tag der Woche geht er einer anderen Beschäftigung nach. Neben ehrenamtlichen Tätigkeiten an einem Gericht sowie im Brooklyn College arbeitet er an drei Tagen in einer Filiale von Food Town. In seiner geringen Freizeit widmet sich David seinen künstlerischen und musikalischen Interessen. Neben dem Singen auf Familienfeiern, an Feiertagen und auf Geburtstagsfeiern designt er auch Grußkarten für verschiedenste Anlässe. David ist ein gutes Beispiel dafür, dass ein Mensch auch mehrere Ressourcen haben und nutzen kann, um das *Job Path's Community Supports Program* mit Gewinn zu durchlaufen.

Die Beispiele verdeutlichen, dass ein Großteil der Arbeit bei den Teilnehmer_innen liegt, die Arbeit der jeweiligen Unterstützer_innen jedoch ebenso wichtig ist. Die intensive und engagierte Arbeit des Personals des *Job Path Centers* ist oft die einzige Möglichkeit, ihre Träume und Vorhaben zu realisieren. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist es wichtig, auch den Unterstützer_innen hilfreich zur Seite zu stehen. Teil zwei des Hefts mit dem Titel „Everyday Heroes“ befasst sich mit eben dieser Perspektive auf die Unterstützer_innen als ‚Alltagshelden‘. Monatlich haben die Mitarbeiter_innen Möglichkeiten, im Austausch miteinander zu erlernen, wie sie am effektivsten die Ressourcen der Teilnehmer_innen entdecken und aktivieren können. Ebenso tauschen sie sich darüber aus, inwiefern Kontakte mit Familie und Nachbarschaft hilfreich sein können, um den Teilnehmer_innen die Inklusion in der Gemeinschaft zu erleichtern. Die enge Zusammenarbeit, um die Persönlichkeit der Teilnehmer_innen kennenzulernen, basiert auf den vier im Heft dargestellten Arbeitsschritten:

- Kennenlernen der Person,
- Information über die Familie,
- Erkunden der Nachbarschaft und
- Entwicklung der individuellen Unterstützung unter Zuhilfenahme kreativer Ressourcen.

In welcher Art die Arbeit mit den Teilnehmer_innen stattfindet und wie die Ergebnisse visualisiert werden können, wird im Heft anhand einiger Beispiele dargestellt. An dieser Stelle soll eine Wandzeitung mit verschiedenen Interessen, Möglichkeiten und Ressourcen von Rita Doswell (Abb. 2) verdeutlichen, in welcher Art die Unterstützer_innen die verschiedenen Facetten der Persönlichkeit der Teilnehmer_innen erfassen können, um darauf die Arbeit aufzubauen.

Teil drei des Hefts mit der Überschrift „Planning Frameworks“ stellt vier Poster vor, mit deren Hilfe die personenzentrierten Planungen im Rahmen des *Job Path's Community Supports Program* umgesetzt werden können. Arbeitsblatt eins trägt die Überschrift „Use the five Accomplishments“. Auch wenn jeder Lebensweg der Teilnehmer_innen einzigartig ist, besteht doch Einigkeit darüber, dass für die Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft fünf grundlegende Ziele erreicht werden sollten:

- Zugehörigkeit,

- mit anderen Plätze in der Gemeinschaft teilen,
- Respekt voreinander haben,
- Entscheidungen treffen und
- einen eigenen Beitrag leisten.



FINDING CAPACITIES FOR RITA

Abb. 2: The ten building blocks (Mount 2007: S.18)

Auf dem Poster 1 können bereits erreichte und noch ausstehende Ziele zusammengetragen werden. Poster 2, „Find Capacities“, beinhaltet die in Teil zwei des Hefts bereits beschriebenen vier Arbeitsschritte, mit denen die Unterstützer_innen die Teilnehmer_innen besser kennenlernen können, um gemeinsam einen passenden Lebensplan zu erstellen. Nachdem die Ressourcen und Vorlieben der Teilnehmer_innen mit dem Poster 2 zusammengetragen wurden, dient das Poster 3 mit dem Titel „Imagine a Community Life“ dazu, sie auf die Gemeinschaft zu übertragen. Mit so vielen Ideen wie möglich werden Wege aufgezeigt, in welcher Art die jeweiligen Teilnehmer_innen sich sinnvoll in der Gemeinschaft einbringen können und welche Talente und Interessen sie dabei gewinnbringend nutzen können.

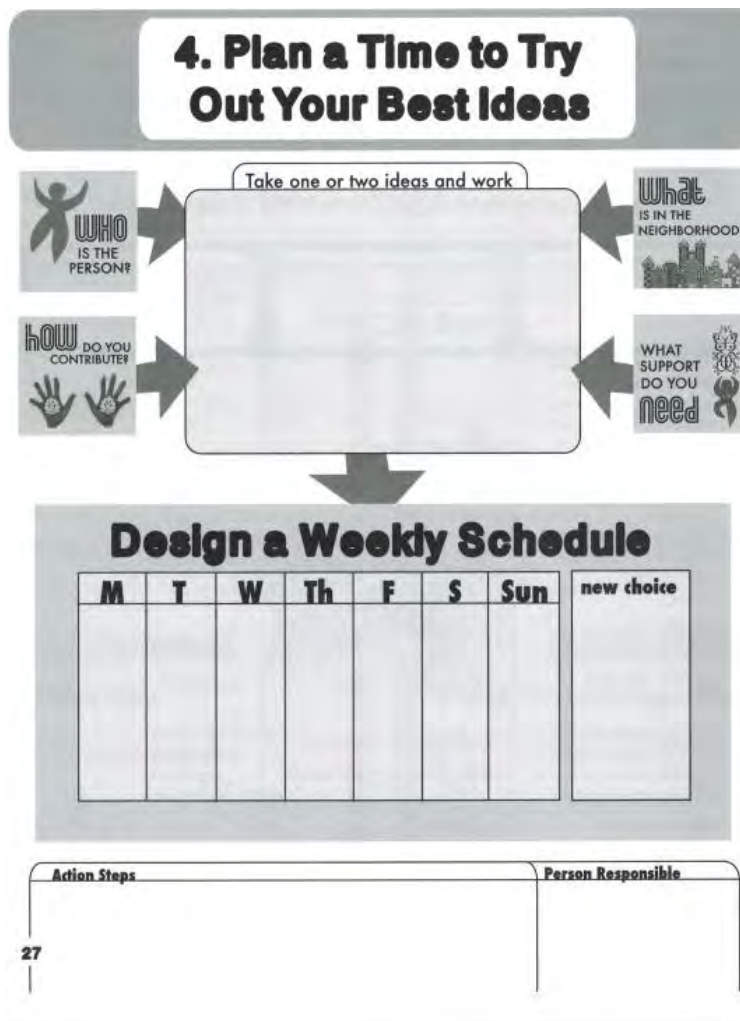


Abb. 3: The ten building blocks (Mount 2007: S.27)

Aufbauend auf den bereits vorgestellten Postern können die Beteiligten mit dem Poster vier ein Wochenplan erstellt werden (Abb. 3). Unter der Überschrift „Plan a Time to Try Out Your Best Ideas“ übertragen die Teilnehmer_innen die allgemein erarbeiteten Inhalte auf die Gemeinschaft in ihrer Umgebung. Dabei ist wichtig, dass sich die Teilnehmer_innen zunächst für einige ihrer zuvor aufgeschriebenen Ideen entscheiden und festlegen, wann sie wo welche Aufgabe mit welchem Ziel übernehmen möchten und welche Unterstützung sie dabei benötigen. Für besonders wichtig erscheint die letzte Spalte im selbst erarbeiteten Wochenplan mit der Überschrift „New Choice“. Die Teilnehmer_innen haben damit die Möglichkeit, getroffene Entscheidungen zu revidieren und die Wochenplanungen zu überarbeiten. Das verdeutlicht erneut den Prozesscharakter des Projekts.

Der abschließende Teil des Hefts zieht ein Resümee der zwölf Jahre, in denen das *Job Path's Community Support Program* im Jahr 2007 besteht. Das Programm basiert auf dem Konzept des personenzentrierten Planens von Beth Mount. Sein Ziel ist es, Menschen darin zu unterstützen, eigene Lebenspläne zu erstellen und diese Planungen in Form von ehrenamtlicher Arbeit sowie sozialen und körperlichen Aktivitäten in der Gemeinschaft umzusetzen. Im Jahr 2007 werden 30 Teilnehmer_innen in ihren jeweiligen Nachbarschaften begleitet. So unterschiedlich die einzelnen Situationen und Personen sind, so unterschiedlich stellen sich auch ihre individuellen Wochenplanungen dar. So wird das Ziel der individuellen Unterstützung deutlich. Diese individuell

zugeschnittene Arbeit stellt auch die Mitarbeiter_innen des Angebots vor einige Herausforderungen. Ist beispielsweise ein Unterstützer krank, so ist es schwer Ersatz zu finden, da die Arbeit besonders auf Vertrauen basiert. Des Weiteren können Teilnehmer_innen jederzeit eine_n intensiv eingearbeitete_n Unterstützer_in ablehnen. In einem solchen Fall muss das *Job Path Center* erneut beginnen, eine_n passende_n Unterstützer_in zu finden. Solche qualifizierten Mitarbeiter_innen zu finden ist schwierig, da die Arbeit viel Selbständigkeit und Engagement erfordert. Trotz dieser Probleme hat sich das *Job Path's Community Supports Program* bis zum Jahr 2007 immer weiter fortentwickelt, und auch die Ausbildung der Mitarbeiter_innen ist ständig verbessert worden. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das *Job Path's Community Supports Program* des *Job Path Center* beispielhaft eine Arbeit leistet, die auch über New York hinaus Anwendung finden sollte, um Menschen mit Unterstützungsbedarf zu ermöglichen, zu akzeptierten und wertgeschätzten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden.

Quelle:

Mount, Beth (2007): *Lives of Distinction*. New York: Graphic Futures and Job Path





Beth Mount in Action in Hamburg (Fotos Ines Boban)